

## Prof. Hauptmann sprach vor FDJ-Studenten über Nationalkongreß

Prof. Dr. Hauptmann, Direktor der Sektion Chemie und Delegierter unserer Universität zum Kongreß der Nationalen Front, wertete auf einer FDJ-Aktivtagung der GO Chemie in der vergangenen Woche den Kongreß aus. Als besonders beeindruckend nannte er den Beweis, daß in der DDR der Aufbau des Sozialismus zur Sache der überwiegenden Mehrheit der ganzen Bevölkerung geworden ist. Er betonte das mit Angaben über die Zusammensetzung des Kongresses und die Diskussionsbeiträge von Bischof Mitzschen.

Prof. Hauptmann unterstrich noch einmal besonders das Motto des Kongresses: „Jeder trägt Verantwortung für das Ganze“ und verwies auf die Rede Walter Ulbrichts, insbesondere auf seine Begründung für das von uns erwartete Tempo. Dieses Tempo wurde bestimmt: erstens durch die Bürger der DDR, durch ihr Streben nach verbesserten Lebensbedingungen und ihr Bewußtsein, mit guten Leistungen zur Stärkung der DDR und zur Sicherung des Friedens beizutragen; zweitens durch den vom Weltmarkt ausgehenden Zwang zu wissenschaftlich-technischen Höchstleistungen; drittens durch die Notwendigkeit, die sozialistische Gesellschaft schöner zu gestalten; und viertens durch die Pflicht, die DDR zu schützen.

Den FDJ-Studenten dankte er für die bisherigen wertvollen Leistungen und forderte sie auf, gemeinsam in der staatlichen Leitung im Sinne des Nationalkongresses zu einer Atmosphäre des Ringens um höchste Leistungen in der Sektion beizutragen. Das Bewußtsein, die sozialistische Gesellschaft brauche jeden einzelnen und von jedem höchste Leistungen, müsse die Studenten in ihrer Arbeit beflügeln.

## Dritte Mensa-Imbiß-Versorgungseinrichtung

Im „Heim der Freundschaft“, Lumumbastraße, richtete die Abteilung Mensen, gastronomische Einrichtungen, nun ihre dritte Imbiß-Versorgungseinrichtung nach ähnlichen Objekten im Wohnheim „Jenny Marx“ und im Peterstraße ein. Neben einer besseren Versorgung der dort beschäftigten Universitätsangehörigen ergibt sich als weiterer wichtiger Vorteil eine Entlastung des Speisesaals und damit eine günstigere Versorgung der ausländischen Studierenden. Dank gründlicher Überlegungen des Mensa-Kollektivs gelang ferner, mit minimalen Umbauten und zweckmäßiger Möblierung die Kapazität des Speisesaals von bisher 82 auf 100 Plätze zu erweitern.

## Forschung

### 2. Kongreß der Gesellschaft für Altersforschung der DDR

Vom 12. bis 15. März fand in Leipzig der 2. Kongreß der Gesellschaft für Altersforschung der DDR statt. In der Eröffnungssitzung konnte der wissenschaftliche Leiter der Tagung, Prof. Dr. Rles, 1. Vorsitzender der Gesellschaft, über 350 Teilnehmer aus der DDR und 11 Ländern begrüßen, unter ihnen Frau Käthe Kern, Mitglied des ZK der SED und Abteilungsleiterin im Ministerium für Gesundheitswesen. Mit besonderer Freude hieß Prof. Rles Prof. Tschibotarew, Kiev, den Präsidenten der Allunionsgesellschaft für Gerontologie der Sowjetunion, Ehrenmitglied der Gesellschaft für Altersforschung der DDR, willkommen. Für besondere Verdienste um die Entwicklung der internationalen Gerontologie und die ständige Förderung der Altersforschung in der DDR wurde der Präsident der Internationalen Gesellschaft für Gerontologie, Primarius Dozent Dr. Doberauer, Wien, ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Doberauer betonte in seiner Dankesagung seine großen Eindrücke, die er vom gesellschaftlichen Aufbau der DDR und der Stadt Leipzig gewonnen hatte.

Ein Hauptanliegen des Kongresses war es, die Besonderheiten bei der Behandlung älterer Patienten aus der Sicht verschiedener medizinischer Fachdisziplinen darzulegen. Der erste Kongreßtag war dem praktisch bedeutsamen Problem „Herz und Alter“ gewidmet, der zweite und dritte Kongreßtag dem zentralen Problem der geriatrischen Therapie.

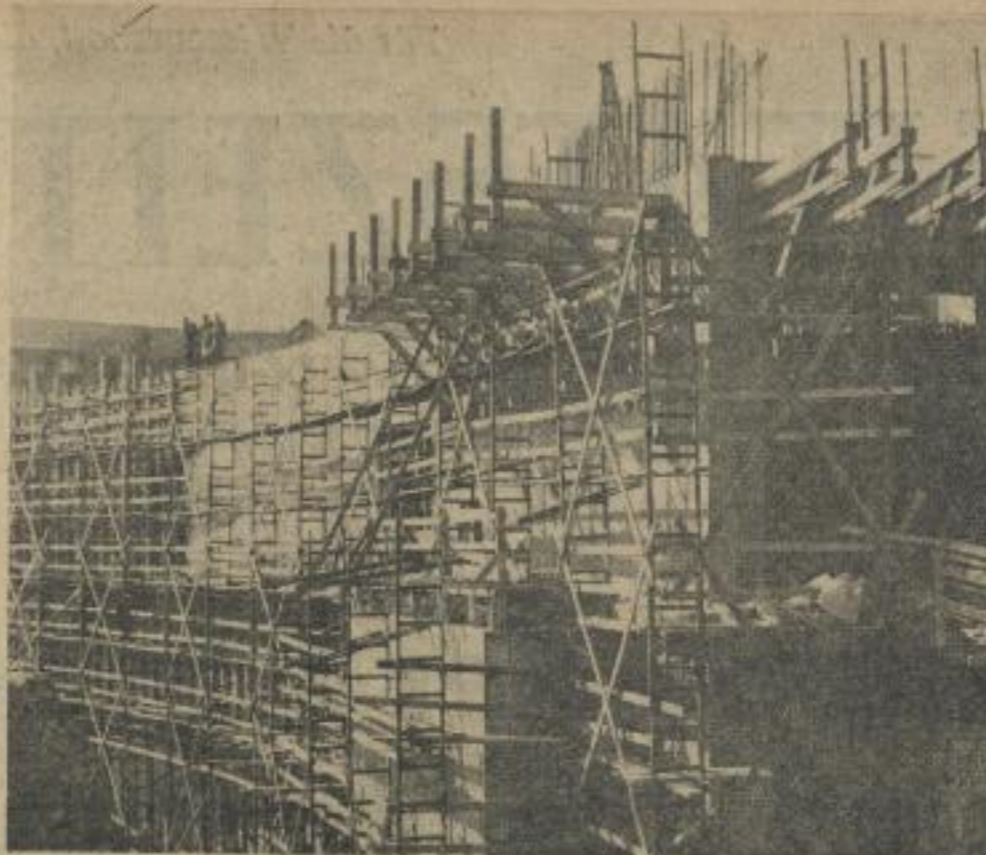
In einem Podiumsgespräch über die Perspektiven der Altersforschung in der DDR, das unter Leitung von Herrn Prof. Schulz, Präsident der Deutschen Gesellschaft für klinische Medizin, stand, formulierte Prof. Tschibotarew, Berlin, einige Thesen über die Entwicklung dieses Forschungsgebietes in der DDR.

Eine erwähnenswerte Neuerung des Kongresses waren zwei Vorträge wissenschaftlicher Studentenartikel, die über eigene Untersuchungen im Rahmen des gerontologischen Forschungsprogrammes berichteten. Sie konnten u. a. die gute Verträglichkeit des Honkong-Grippe-Impfstoffes bei alten Menschen nachweisen.

## Ehrungen

### Dr. Margot Hälsig in das Komitee DDR-Indien berufen

Dozentin Dr. Margot Hälsig, Leiterin des Bereiches Südasiens der Sektion Afrika-/Nahostwissenschaften, wurde am 28. März vom Präsidenten der Deutsch-Südasiatischen Gesellschaft, Herrn Minister Max Seifert, in das neu gegründete Komitee DDR-Indien berufen. Ziel dieses Komitees ist es, die im Rahmen der Deutsch-Südasiatischen Gesellschaft bereits geknüpften Kontakte zu Indien weiter zu vertiefen und zu festigen.



## Vorarbeit für den Gleitprozeß begann

Der Hochhausriese wächst langsam aus der Baugrube. Seit dem 7. April sind die Kollegen des BMK Süd dabei, die vom Transportanlagenobjekt Leipzig und dem Metallleichtbau-Kombinat projektierte und hergestellte Gleitbahn aufzubauen. Ab 27. April beginnt dann der eigentliche Gleitprozeß. UZ wird weiter darüber berichten.

Foto: HPBS (Hartwich)

## Ehrendoktorwürde für Prof. Dr. Ernst Engelberg

Ehrung des bekannten Historikers anlässlich seines 60. Geburtstages

Dem hervorragenden marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaftler Genossen Prof. Dr. Ernst Engelberg, Träger des Nationalpreises und des Vaterländischen Verdienstordens, wurde anlässlich seines 60. Geburtstages am 8. April 1969 vom Wissenschaftlichen Rat und der Sektion Geschichte der Karl-Marx-Universität in einer Feierstunde am 10. April die Würde eines Ehrendoktors der Philosophie verliehen.

Die Forderung des französischen Friedenskämpfers Jean Jaures, in der Geschichte nicht die Asche, sondern die Glut zu suchen, kann als Motto des gesamten Schaffens von Ernst Engelberg gelten. Setzt war für ihn die Erforschung und Darstellung der Geschichte Waffe im Klassenkampf.

Ernst Engelberg wurde in Haslach im Schwarzwald als Sohn eines Buchdruckers geboren. Im Elternhaus und durch Mitleiden von August Bebel wurde Ernst Engelberg bereits als Schüler im Geist der revolutionären Traditionen der Geschichte des deutschen Volkes und der deutschen Arbeiterbewegung erzogen. Als Student trat er ein in die Reihen des kämpferischen Proletariats und erlebte als Jungkommunist den Berliner Blutmai 1929. Unverwundlich wurde sein Haß gegen den Imperialismus und die rechten sozialdemokratischen Führer, die sich als seine Lakaien Büttel und Henker verdingten.

1930 nahm ihn die KPD als Mitglied auf. Unerschrocken setzte er nach dem 30. Januar 1933 den antifaschistischen Kampf fort. Auch seine Dissertation über „Die deutsche Sozialdemokratie und die bismarckische Sozialpolitik“ ist davon geprägt. Sie ist bereits durch die Einbeziehung von revolutionärer Politik und marxistischer Geschichtswissenschaft bestimmt, die sein gesamtes Schaffen und Wirken auszeichnet. Infolge günstiger Konstellationen konnte noch 1934 die Promotion an der Berliner Universität bei Hermann Onken und Fritz Hartung erfolgen. Vier Tage nach ihrem Abschluß wurde er jedoch von der Gestapo verhaftet und wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Danach führte er unter den Bedingungen der Emigration den politischen Kampf weiter.

Die volle Entfaltung des Schaffens von Ernst Engelberg begann mit seiner Berufung als Professor für Geschichte an der Universität Leipzig im Jahre der Gründung der DDR und als Direktor des neugegründeten Instituts für Deutsche Geschichte 1951. Mit der ihm eigenen Leidenschaft widmete er sich der Forschung, Lehre und Erziehung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Den Absolventen der Arbeiter-und-Bauern-Fakultäten galt seine besondere Aufmerksamkeit. Bezieht damals bezog er Studenten in die Forschung ein.

1958 wählten ihn die Historiker der DDR zum Präsidenten ihrer neugegründeten Gesellschaft. 1960 wurde er Direktor des Instituts für Geschichte an der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, des zentralen staatlichen Instituts der geschichtswissenschaftlichen Forschung in der DDR. Seine wesentlichen Forschungsgebiete sind die Geschichte des deutschen Volkes und der deutschen Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert sowie Geschichte, Theorie und Methodologie der Geschichtswissenschaft. Hier und auf anderen Gebieten trat er mit einer großen Zahl wegweisender Veröffentlichungen hervor.

Hervorzuheben ist sein kämpferisches und wirkungsvolles Auftreten auf internationalen Historikerkongressen. In fester Kampfgemeinschaft mit den Historikern der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder vertritt er die Grundkonzeption der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft in kompromissloser Auseinandersetzung mit ihren imperialistischen und revisionistischen Gegnern und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Erhöhung des Ansehens der DDR und ihrer Geschichtswissenschaft.

In allen Zeiten und Bereichen seines umfassenden politischen und wissenschaftspolitischen und wissenschaftlichen Wirkens und Schaffens, als politischer Kämpfer, Forscher, Lehrer, Agitator und Propagandist sowie als wissenschaftlicher Leiter schöpfte Ernst Engelberg aus dem Reichtum des Marxismus-Leninismus und der Weisheit der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse.

Das Leitbild des marxistisch-leninistischen Historikers, das er in seiner letzten Arbeit „Über Gegenstand und Ziel der marxistisch-leninistischen Geschichtswissenschaft“ entwarf, besitzt für ihn selbst den Rang eines kategorischen Imperativs: „Das Nur-Wissenschaftlerturn schränkt ebenso den wissenschaftlichen Erkenntnisbereich ein, wie ein untheoretischer Praktizismus die schöpferische Benützung der Aufgaben hemmt. Reiner Intellektualismus wird der Würde und Größe der Geschichtswissenschaft nicht gerecht. Zum Beziehungsreichtum von Denken und Handeln gehört auch das dialektische Wechselverhältnis von Vernunft und Gefühl. Ohne Haß und Liebe wird das krönende Werk des Historikers, die Geschichtsschreibung, blaß in Inhalt und Form.“

Dr. habil. Werner Berthold

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Heif Möbus (verantwortlicher Redakteur); Günter Vogel (Redakteur); Prof. Dr. jur. habil. Hans-Joachim Lauth, Dr. phil. Hans-Dieter Hüster, Gerhard Malchow, Keris Poradowski, Dr. rer. Dol. Karl-Heinz Rahn, Dr. phil. Wolfgang Weitzer, Dr. phil. Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-REDAKTION: Dr. phil. Günter Katsch, Christine Bitter, Ulrike Bursch, Carmen Blübaum, Helga Deesse, Barbara Götsch, Ulrich Hall, Christa Hoffmann, Elke Katsch, Lotz Hübner, Gisela Zedig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 69 des Rates des Bezirkes Leipzig - Einschluss verbindlich. - Anschrift der Redaktion: 301 Leipzig, PSP 30, Ritterstraße 26, Fernruf 79 71, Sekretariat Apparat 94. Bankkonto: 522-32-230 000 bei der Städtische Sparkasse Leipzig. Druck: LZV-Druckerei „Hermann Busch“, III 18 135.

## Aus den Sektionen

### Lehrgruppe informierte über ihre Tätigkeit

Im Rahmen der wissenschaftlichen Vortragsnachmittage der Assistentenklubs der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin gaben die Angehörigen der Lehrgruppe Reproduktion landwirtschaftlicher Nutztiere einen Einblick in den Gesamtbereich ihrer Tätigkeit. In einer Reihe von Vorträgen wurde über die Aufgaben der Lehrgruppe in Lehre, Erziehung und Forschung (Prof. Dr. Roth), im einzelnen über die künftigen Forschungsaufgaben für die Reproduktion und industriemäßige Produktion mit Tieren (Dr. Rommel), für den Forschungskomplex Laktationsphysiologie (Dr. Brabant) und die Fruchtbarkeitssteigerung und optimale Jungtieraufzucht als Grundvoraussetzung der industriemäßigen Produktion (Doz. Dr. Elze) berichtet. Ausführungen über die Arbeit der Gewerkschaftsgruppe (Frau Dr. Schnurbusch), die Aufgaben der medizinisch-technischen Assistentinnen bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten (Frau Zschintsch), Erfahrungen über das wissenschaftlich-produktive Studium im Studentenkollektiv ( cand. med. vet. Schill) und über die Verbindung zur landwirtschaftlichen Praxis (Vorsitzender der LPG „Florian Geyer“ Goßen, Dipl.-Landwirt Noack) rundeten das Bild ab und gaben vielfältige Anregungen für die verschiedenen Lehrgruppen der Sektion, wie die künftigen großen Aufgaben in Lehre und Forschung gelöst werden können.

### Indische Gäste informierten sich über Hochschulreform

Am 1. April weilte eine Delegation von Vertretern indisch-deutscher Freundschaftsgesellschaften und Vertretern der Nepalesischen Freundschaftsgesellschaft im Arbeitsbereich Südasiens der Sektion Afrika-/Nahostwissenschaften. In einer regen Ansprache konnten sich die Gäste über aktuelle Probleme der Hochschulreform und des Studiums der Indologie in der DDR informieren.

## Publikationen

„Deutsch als Fremdsprache“, Heft 1, 60. Prof. H. Hellmich: Bewußtheit und Automatisierung im Fremdsprachenunterricht. Dr. L. Heibig: Zur Applikation moderner linguistischer Theorien im Fremdsprachen-

unterricht und zu den Beziehungen zwischen Sprach- und Lerntheorien.

## Verteidigungen

### Habilitationen

9. April Herr Dr. rer. nat. Peter Pilleget. Thema: Acetylcholinesterasehemmer und -aktivatoren.

9. April Herr Dr. rer. nat. Günter Bultschak. Thema: Biochemische Grundlagen der Zellifferenzierung. Beide Sektion Biochemie.

### Promotionen

Freitag, 11. April, 11.30 Uhr im Sekretariat der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik, 701, Ritterstraße 10-22, Zi. 8. Herr Klaus Köhler. Thema: Entwicklungslinien des neueren amerikanischen Dramas (1945-1965).

Freitag, 11. April, 10.30 Uhr, 701, Markgrafenstraße 2, Zi. 213. Herr Manfred Rohatsch. Thema: Technologie und Ökonomie des Einsatzes fischeriger Gefrierkost in perspektivisch zu realisierenden Endkühleneinrichtungen der DDR.

Dienstag, 15. April, 14.00 Uhr, 701, Markgrafenstraße 2, Zi. 213. Herr Karsten Gädner. Thema: Grundprobleme der kollektiven Beratung des Leiters bei der Vorbereitung, Durchsetzung und Kontrolle von Entscheidungen, insbesondere dargestellt am Beispiel des Generaldirektors des Zentralen Warenkontors für Schuhe und Lederwaren.

Freitag, 18. April, 14.00 Uhr, 701, Markgrafenstraße 2, Zi. 213. Herr Albin Kress. Thema: Probleme der Industrialisierung in Westafrika - dargestellt am Beispiel der Republik Guinea.

## Veranstaltungen

Dienstag, 15. April, 19.30 Uhr im Klub der Intelligenz „Gottfried Wilhelm Leibniz“, 701 Leipzig, Elsterstraße 35. Dr. phil. Ulrich Geisler von der Sektion Philosophie/Wissenschaften. Sozialismus zum Thema: Kritik der philosophischen und sozialtheoretischen Auffassungen Herbert Marcuses.

## Sport

TTT-Ausscheid an der Medizin  
Am 28. März führte die Sportkommission des Bezirkes Medizin im Ernst-Becher-Haus ein Tischtennisturnier im Rahmen des TTT durch. Trotz intensiver Werbung blieb

UZ stellt vor:

## Ehrenpässe

UZ beginnt heute mit einer Serie, in der Ehrenpässe junger Revolutionäre aus allen Bereichen der Karl-Marx-Universität vorgestellt werden. Wir machen bekannt mit FDJ-Studenten, die sich in ihrem Ehrenpaß verpflichtet, Pionier- und Spitzenleistungen bis zum 30. Jahrestag unserer Republik zu vollbringen. Alle FDJ-Leitungen sind hiermit aufgefordert, die besten Ehrenpässe zur Vorstellung an die Redaktion der UZ zu senden.

Heute stellen wir vor:  
Werner-Heinz Petzke,  
5. Studienjahr,  
Sektion Chemie

# 4. ETAPPE 5. ETAPPE

## EHRENPAß JUNGER REVOLUTIONÄR

Leipzig, 20.2.1969  
Name: Werner-Heinz Petzke  
Hochschule der Diplomprüfung mit Abk.!

1. Erfolgreiche Teilnahme an der Jugendbrigade im Bundesbesonderen Dienst.  
2. Befähigung eines Arbeit im Teilbereich, kann mit dem Namen: allgemeine Fachprüfung, werden und kann als Bestleistung bei der Auszubildenden der Sektion Chemie angesehen werden.